

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verschiedene Heilmittel gegen die gewöhnlichsten Krankheiten der Nutzthiere.

(Nach renommirten Thierärzten.)

Der Durchfall. Eine sehr häufig vorkommende und allgemein kennbare Krankheit. Sie befällt in der Regel mehr jüngere als ältere Thiere und stellt sich bei Kälbern wenige Tage nach der Geburt ein. Ist der abgehende Koth nicht übelriechend und geht er ohne Zwang und Schmerzen ab, dann ist er als eine heilsame Veranlassung der Natur zu betrachten, die selbstthätig Krankheitsstoffe entfernt. Ein Unterdrücken des Uebels wäre daher schädlich. Sind jedoch kolikartige Schmerzen damit verbunden, dann ist vor Allem wo möglich auf eine Beseitigung der Ursache der Krankheitsercheinung hinzuwirken und mit Gegenmitteln zu beginnen. Man stelle das Thier warm, gebe ihm gesundes, trockenes Futter, warme Tränke. Leichte Durchfälle bei jungem Vieh beseitigt man dadurch, daß man ihm einige Eierdotter mit Kreide vermischt verabreicht.

Bei älteren Schweinen leistet Buchenasche auf das Futter gestreut gute Dienste; bei Ferkeln wendet man mit gutem Erfolge kohlen saure Magnesia an.

Ein bewährtes Mittel gegen den Durchfall bei Kälbern ist folgendes: Man nimmt $\frac{1}{8}$ Pfund bittere Mandeln, stößt sie möglichst fein und siedet sie in 1 Maß Milch ab. Mandeln und Milch werden sodann dem Kalbe lauwarm eingegeben, worauf das Uebel in 12 Stunden gestillt sein wird.

Für Pferde. Ezianpulver, Vermuthkrautpulver je 4 Loth, Bleizucker $\frac{1}{2}$ Loth. Das Ganze wird mit Mehl und Wasser zu einer Latwerge gemacht und dem Thiere an einem Tage verabreicht.

Verstopfung. Ebenfalls eine leicht bemerkbare Krankheit. Für Rinder wende man an: 6 Loth Tabakblätter in $\frac{3}{4}$ Maß Wasser gekocht und $\frac{1}{2}$ Pfund Glaubersalz zugesetzt. Wird in 2 Portionen innerhalb einer Stunde gegeben.

Für Pferde. $1\frac{1}{2}$ Loth Aloepulver, 2 Loth schwarze Seife werden zu einer Pille geformt und dem Pferde des Morgens gegeben.

Für Schweine dient dasselbe Mittel in kleinerer Dosis angewendet, oder: 4 Loth Glaubersalz in lauem Wasser gelöst, eingießen.

Für Schafe wie beim Rinde, jedoch in kleinerer Menge.

Das Aufblähen, Auflaufen. Der Leib schwillt auf der linken Seite, da wo der Panzen liegt, zusehends schnell und so stark an, daß selbst die Hungergruben verschwinden. Schlägt man mit der Hand dagegen, so entsteht ein Ton, wie der einer gespannten Trommel. Die Ursache ist zu meist der Genuß saftreichen Futters, Klee, Rübenblätter etc.

Mittel. Man bindet das Thier an, legt die linke Hand auf dessen linke aufgetriebene Hungergrube und die rechte Hand kreuzweis darüber, drückt fest, jedoch nicht zu stark, etwa $\frac{1}{2}$ Viertelstunde lang darauf und